

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 2 (1884)
Heft: 56

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 13. Juli — Berne, le 13 Juillet — Berna, li 13 Luglio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes. Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der vermühten Obligation der Zürcher Kantonalbank Nr. 122372, im Betrage von Fr. 500, auf den Inhaber lautend, à 4 % verzinslich, d. d. 15. Dezember 1880, nebst halbjährlichen Zinscoupons vom 31. Mai 1884 bis 30. November 1890, oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen drei Jahren von heute an in der Bezirksgerichtskanzlei Zürich sich zu melden, unter der Androhung, daß sonst die Obligation nebst Coupons kraftlos erklärt und durch neue Titel ersetzt würde.

Zürich, den 9. Juli 1884.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. Sekt. I. L.,
Der Gerichtschreiber:
H. Schurter.

Handelsregistereinträge — Incriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 9. Juli. Die Kollektivgesellschaft **Fried. Gentner & Cie, Zündwaarenfabrik Zürich** in Oerlikon, hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird durch Kaspar Schweizer von Dietlikon, wohnhaft in Auesersühl, besorgt.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Biel.

1884. 19. Juni. Inhaber der seit 10. November 1883 in Biel etablirten Firma **E. Wyler** in Biel ist Herr Emanuel Wyler von Oberendingen, Aargau, Hemdenfabrikant in Biel. Natur des Geschäfts: Hemden und Manufakturwaarenhandlung. Bureau: Biel.

8 juillet. Sous la raison sociale **J. Péquignot & Co**, à Bienne, Messieurs Jules Péquignot, de Noirmont, monteur de boîtes or, à Bienne, et Henri Thalmann, de Bellach, fabricant d'horlogerie, à Bienne, ont fondé une association en nom collectif, commençant le 1^{er} juillet 1884 et ayant pour but la fabrication de boîtes de montres or. Toutefois la direction des affaires appartient exclusivement à M^r Péquignot, lequel est aussi seul autorisé à signer au nom de la société. Bureau: Pasquart, 104, Bienne. L'ancienne société en nom collectif „Froidevaux & Péquignot“, à Bienne, inscrite au registre du commerce de Bienne sous n^o 318 et publiée dans la Feuille officielle suisse du commerce, n^o 86, du 12 juin 1883, est dissoute ensuite de la mort de M^r Adonis Froidevaux, l'un des associés. La raison sociale J. Péquignot & Co reprend la suite des affaires.

8. Juli. Die im Handelsregister von Biel vom 3. Oktober 1883 unter Nr. 403 eingetragene und im Handelsamtsblatt Nr. 124 vom 13. Oktober publicirte Firma **J. Hännli & Wittwer** in Biel wird in Folge Konkurs-erkennung über dieselbe von Amtes wegen gestrichen.

8. Juli. In Folge Ablebens des Herrn **Louis Gaillet-Benz** von Môtier, Großrath in Biel und daheriger Rücktritt von Seite seiner Erbschaft besteht die im Handelsregister von Biel unter Nr. 63 vom 25. Januar 1883 eingetragene und im Handelsamtsblatt Nr. 13 vom 15. Februar 1883 publicirte Kollektivgesellschaft **Barbier-Moser & Co** in Biel nur noch aus den übrigen zwei Kollektiv-Theilhabern, Herren **Charles Kuhn-Barbier**, Nationalrath in Biel, und **Emile Tièche-Barbier**, Großrath in Reconvillier, welche das Geschäft (Bankgeschäft) in der bisherigen Weise fortführen werden.

Dabei wird aber in Abänderung der frühern Einschreibung die Geschäftsführung und Unterschrift auch dem Herrn **E. Tièche-Barbier** übertragen, so daß nunmehr beide Gesellschafter zur Geschäftsführung und Unterschrift berechtigt sind. Alles mit Beginn vom 1. Juli 1884 an.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1884. 10 juillet. Le chef de la maison **Alexandrine Morand**, à Bulle, est M^{me} Alexandrine née Misse, épouse de Hyacinthe Morand, de La Tour-de-Trême, domiciliée à Bulle. Elle exerce le commerce avec le consentement de son mari Hyacinthe Morand, prénommé. Genre d'affaires: Mercerie et draperie.

Bureau d'Estavayer (district de la Broye).

9 juillet. Le chef de la maison **Wèber Marie**, à Villarey, commune de Montagny-les-Monts, qui commencera immédiatement, est, ensuite de due autorisation, Marie née Pillonel, femme d'Auguste Wèber, de et à Villarey, commune de Montagny-les-Monts. Genre de commerce: Commerce de bétail.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1884. 8. Juli. Adolf Schiessle von und in Solothurn und Wilhelm Forster von Schöllkrippen, Bayern, wohnhaft in Solothurn, haben unter der Firma **Schiessle & Forster** in Solothurn eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche vor dem 1. Januar 1883 entstanden ist. Natur des Geschäfts: Apotheke und Droguerie. Geschäftslokal: Hirschapotheke, Hauptgasse Nr. 21.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1884. 7. Juli. Die Firma **Em' Preiswerk** in Basel ertheilt Prokura an Wilhelm Preiswerk von Basel, wohnhaft in Basel.

8. Juli. Die Kollektivgesellschaft **A. Dettwyler & Cie** in Basel hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven derselben werden durch die Firma Ed. Bury in Basel übernommen.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Râfis-Buchs (Bezirk Werdenberg).

1884. 8. Juli. Der Vorstand der **Hilfsactien-Sparcassa FrümSEN**, Handelsamtsblatt 1883, Seite 962, besteht nun aus folgenden Personen: Jacob Hanselmann, Präsident; Andreas Hanselmann, Kassier, und Andreas Rüdissühl, Aktuar, alle in FrümSEN.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1884. 8. Juli. Die Firma **J. Davaz** in Chur ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

8. Juli. Die Firma „**Christian Kessler z. Tell**“ in Vulpera ist in Folge Todes des Inhabers erloschen. Das Geschäft wird von den Erben des verstorbenen Christian Kessler, nämlich: Caterina de Nic. Peer von Schuls, wohnhaft in Höngg (Kt. Zürich); Jacob de Clot Schmidt von Sent, wohnhaft in Pisa (Italien); Dumeng Thom von und in Ardez; Jacob de Joh. Lenz von und in Sent; Adolfo Baratelli von Varese (Italien), wohnhaft in Davos-Platz; Peter de Christ. Kessler von Schiers, wohnhaft in Ardez, und Mathias de Chr. Kessler von Schiers, wohnhaft in Vulpera, als Kollektivgesellschaft unter der Firma **Kessler & Co**, zum Tell in Vulpera, mit Uebernahme der Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Christian Kessler, z. Tell in Vulpera, fortgeführt. Die verbindliche Unterschrift führen allein: Jacob de Joh. Lenz in Sent und Mathias de Chr. Kessler, gérant in Vulpera.

8. Juli. Die Firmen „**Lucas Caveng**“ in Sedrun und „**Lucas Caveng**“ in Chiamuth-Tavetsch sind in Folge Ablebens ihres Inhabers erloschen. Die Geschäfte (Handlung und Gasthaus in Sedrun und Gasthaus in Chiamuth) werden von den Erben des verstorbenen Lucas Caveng, nämlich: Der

Wittve Anna Maria Caveng geb. Wenzin, den majorennen Kindern: Carl, Sabina, Eleonora und Adolf Caveng, und den minorennen Kindern: Florentin, Veronica und Augustin Caveng, alle von Sedrun-Tavetsch und wohnhaft daselbst, für letztere drei durch deren Vormund Herrn Jacob Anton Schmid von Sedrun, wohnhaft in Sedrun-Tavetsch, mit Zustimmung der zuständigen Vormundschaftsbehörde, unter den Firmen **Familie Caveng, Lucas Caveng's Erben** in Sedrun, und **Familie Caveng, Lucas Caveng's Erben** in Chiamuth-Tavetsch, als Kollektivgesellschaft mit Uebernahme der Aktiven und Passiven der erloschenen Firmen Lucas Caveng in Sedrun und Lucas Caveng in Chiamuth-Tavetsch, fortgeführt. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur berechtigt: Carl Caveng und Adolf Caveng, beide von und wohnhaft in Sedrun-Tavetsch.

9. Juli. Die Firma „**Schwestern Held**“ in Chur ist erloschen. Inhaber der Firma **E. Henni-Held** in Chur ist Emil Henni-Held von Trübbach (Kt. St. Gallen), wohnhaft in Chur. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Schwestern Held in Chur.

9. Juli. Die Firma „**J. B. Cottinelli**“ in Chur ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen, und es ist somit auch die von derselben Herrn Urban Lang ertheilte Prokura dahingefallen. Das Geschäft (Wein, Reis und Kastanienhandlung und Wirthschaft) wird von der Wittve des verstorbenen Johann Baptista Cottinelli, Verena Cottinelli-Lang von Tirano (Veltlin), wohnhaft in Chur, unter der Firma **V. Cottinelli** in Chur, mit Uebernahme der Aktiven und Passiven der erloschenen Firma J. B. Cottinelli in Chur, fortgeführt. — Die Firma ertheilt Prokura an Urban Lang von Döttingen (Aargau), wohnhaft in Chur.

9. Juli. In Firma **Urban Lang, Nachfolger von J. B. Cottinelli** in Chur ist der Prokurist **J. B. Cottinelli** gestorben; in Folge dessen ist die ihm ertheilte Prokura erloschen.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Bremgarten.

1884. 9. Juli. Die Firma **El. Bernheim** in Bremgarten wird wegen Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1884. 8. Juli. Die Kollektivgesellschaft „**Tuchschnid & Auer**“ in Amrisweil hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma **G. Tuchschnid** in Amrisweil ist Gottlieb Tuchschnid von Engwang, wohnhaft in Amrisweil; die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Tuchschnid & Auer.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Grandson.

1884. 8. juillet. La procuration conférée en janvier 1883 par Eug. Payot, à Concise, en faveur de Eugène Schouffelberger, de Neuchâtel et Bienne, aussi domicilié à Concise, lui a été retirée le 30 juin 1884; dès cette date, il cesse de faire partie de la maison.

Bureau de Lausanne.

9. juillet. Le chef de la maison **M. Regamey-Dubois**, à Lausanne, est Marie née Dubois, femme séparée de biens de Louis Regamey, de Lausanne, y domiciliée, Genre de commerce: Fabrique de malles et valises. Atelier: Grenette de Lausanne.

Bureau de Morges.

1884. 8. juillet. La raison **Jeannette Moynat**, à Lavigny, est éteinte ensuite de la renonciation volontaire du titulaire.

8. juillet. L'assemblée générale du 9 juin 1884 de la **Société anonyme de l'embarcadere de Saint Sulpice** a appelé au conseil d'administration les nouveaux membres MM. Isaac Bourgoz, négociant, à Lausanne, Musy Jules, instituteur, à Saint-Sulpice, et Eugène Gamper, notaire, à Morges, en remplacement de MM. Louis Clerc, Alexandre Gras et François Redard, à Saint-Sulpice. MM. Henri Guidon, cafetier, et Georges Bourgoz, syndic, à Saint-Sulpice, continuent à faire partie de l'administration comme par le passé. La signature sociale est conférée au président, M^r Isaac Bourgoz, et en cas d'empêchement au vice-président, M^r Georges Bourgoz, syndic.

Bureau d'Orbe.

8. juillet. Le chef de la maison **Agassis-Mayor**, à Bavois, est Henri Agassis allié Mayor, de Bavois, y domicilié. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, tabacs, cigares, poterie et débit de vin.

Kanton Wallis — Canton du Valais — Cantone del Vallese

Bureau de St-Maurice.

1884. 13. juin. La société en nom collectif „**J. B. Greppin et C^{ie}**“, à Vouvry, inscrite le 15 février 1883, Feuille officielle suisse du commerce le 26 février de la même année, est dissoute par suite de la renonciation de l'un des associés. M^r Jovile Greppin, de Develier, district de Delémont, domicilié à Monthey, reprend l'actif et le passif de la société J. B. Greppin et C^{ie} sous la raison **J. B. Greppin**, dont le siège est à Vouvry.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1884. 8. juillet. Le chef de la maison **Léon Girard**, à Fleurier, est Léon Girard, de la Côte-aux-Fées, domicilié à Fleurier. Genre de commerce: Fabrication et vente d'horlogerie genres anglais. Bureau: Rue de la Place d'armes, 6.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 7. juillet. Par décision de l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires de la société anonyme ayant pour titre: **Société des Hôtels Garnis de Genève** et ayant son siège dans cette ville, réunie selon les formes statutaires, la société qui arrivait à son terme en 1885 a été renouvelée pour trente années qui commenceront du jour de la présente inscription. Le capital social est fixé à la somme de **fr. 500,000**, divisé en 1000 actions au porteur, de fr. 500 chacune, lesquelles sont entière-

ment libérées. Une décision de l'assemblée générale pourra augmenter le capital par l'émission de nouvelles séries d'actions. L'assemblée générale est convoquée par deux insertions dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève, l'un 15, l'autre 8 jours à l'avance. Aucune autre forme de publication n'est prévue dans les statuts. Pour tous actes à passer ou signatures à donner, le conseil d'administration est valablement représenté par son président et un membre délégué. Les membres actuels du conseil d'administration sont: MM. Ch. Bellamy, président; Ch. Geisendorf, secrétaire; L^d De l'Harpe; H^r Maunoir; H. Chauvet, ce dernier élu en séance du conseil d'administration du 3 décembre 1883 et en conformité de l'art. 27 des statuts. Les cinq sont domiciliés à Genève ou dans la banlieue. Aucune autre modification n'a été apportée à la précédente inscription publiée dans la Feuille officielle suisse du commerce de 1883, page 387.

7. juillet. La raison **Fque Prugnat** (commerce de vins), à Genève, est radiée d'office dès ce jour, ensuite de la faillite du titulaire prononcée par jugement du 7 juillet 1884.

7. juillet. La raison „**V^{ce} Reichstetter**“, à Genève, est radiée dès le 1^{er} juillet 1884, ensuite de la renonciation de la titulaire. La maison **W. Reichstetter**, à Genève, commencée le 1^{er} juillet et dont le chef est Franz Wilhelm Reichstetter, de Neuenbürg (Wurtemberg), domicilié à Genève, reprend à la même date la suite des affaires de la maison radiée. Genre d'affaires: Boucherie. Magasins: 6, Rue Neuve du Molard.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Markenamt vollzogene Eintragung:

Enregistrement effectué par le Bureau fédéral des marques:

Den 3. Juli 1884, 8 Uhr Vormittags.

No 1201.

Gruber, Gambon & C^{ie}, Kaufleute und Fabrikanten,
Maroggia.



Orientalischer Dattel-Kaffee.

Stelle-Ausschreibung.

Kontroleur bei der Hauptzollstätte Buchs (St. Gallen), mit Amtsantritt auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Arlbergbahn. Anmeldung bis 24. Juli bei der Zolldirektion in Chur.

Bern, den 10. Juli 1884.

Eidg. Oberzolldirektion.

Mise au concours.

La place de **contrôleur au bureau principal des péages à Buchs** (St-Gall). Entrée en fonctions à la date de l'ouverture du chemin de fer de l'Arlberg. S'adresser d'ici au 24 juillet prochain à la direction des péages à Coire.

Berne, le 10 juillet 1884.

Direction générale des péages.

Avviso di concorso.

Il posto di **controllore nell'ufficio principale dei dazi di Buchs** (St-Gallo). Entrata in funzione in data dell'apertura della strada ferrata dell'Arlberg. Annunziarsi in datare d'oggi fino al giorno 24 di luglio prossimo venturo alla direzione dei dazi a Coira.

Berna, li 10 luglio 1884.

Direzione generale dei dazi.

Bericht des schweizerischen Konsuls in Budapest,

Herrn H. Haggmayer, pro 1883.

(Konsulat für ganz Ungarn.)

Allgemeines. Ohne daß das Jahr 1883 sich durch Schöpfungen von bedeutendem Werth oder durch außergewöhnliche glückliche Erfolge auf wirtschaftlichem Gebiet bemerkbar gemacht hätte, verdient dasselbe immerhin als solches gezählt zu werden, in welchem die allgemeinen Verhältnisse ein wenigstens befriedigendes Bild bieten und in welchem weitere Vorbereitungen für eine gedeihliche Entwicklung wirtschaftlicher und industrieller Thätigkeit getroffen wurden.

Eine fortschreitende Besserung ist in den Finanzen des Staats zu konstatiren, und wenn auch ein Defizit heuer wieder nicht vermieden werden konnte, so wurde es doch wenigstens nicht nöthig, zu außergewöhnlichen Kreditoperationen zu schreiten.

Die Konversion der ungarischen Goldrente wurde fortgesetzt, ein Abschluß derselben erschien aber namentlich angesichts des noch immer schwankenden Pariser Marktes unstatthaft.

Die Ernte war eine mittelmäßige. Allgemein wurde an das gegen das Vorjahr geringere Ergebniß derselben die Erwartung höherer Getreidepreise geknüpft. Während indeß für das erste halbe Jahr noch die Folgen der 82er Ernte betreffs niedrigerer Getreidepreise maßgebend waren, war es bei Beginn des zweiten halben Jahres Rußland, welches durch die Versendung

seiner kolossalen Getreide-Quantitäten nach überall hin einestheils den Export aus Ungarn lähmte, anderntheils damit die Preise auf ein Niveau drückte, welches angesichts einer um 20 Millionen q gegen 1882 geringeren Ernte allerdings nicht voraussichtlich war.

In Weizen ergab sich quantitativ ein mittleres, qualitativ wenigstens ein befriedigendes Resultat.

Im Januar notirte prima Theißwaare in Folge festerer Stimmung im Ausland und schwacher Platzzufuhr fl. 10. 75 oest. Wrg. per q. Angesichts des höchst unbedeutenden Exportes variierten in den nächsten Monaten die Preise zumeist nach Maßgabe des geringeren oder größeren Einkaufs der Dampfmühlen oder der Platzzufuhr.

Der Anfang Juli brachte in Folge der noch günstig beurtheilten neuen Ernte und des lebhaften Andranges zum Verkaufe einen Rückgang von ungefähr einem halben Gulden per q, welcher indeß gegen Ende sich wieder einholte, nachdem auch im Auslande Besorgnisse wegen der neuen Ernte laut geworden waren. Die starken Zufuhren des Monats August bewirkten einen neuerlichen Rückgang des Preises.

Die Aussichten auf einen größeren Export waren aus bereits mitgetheiltem Grunde geschwunden und nach geringen Schwankungen auf und ab schloß prima Theißweizen im Oktober mit fl. 10. 25, welche Notirung bis gegen Ende des Jahres Geltung behielt.

In Roggen zeigte sich gleichfalls nur ein schwaches Mittelergbniß und wechselten während des ganzen Jahres die Preise zwischen fl. 7. — und fl. 7. 80. Der bedeutendste Export in Roggen entwickelt sich immer nach Böhmen, welches auch heuer eine fortwährend rege Nachfrage zeigte.

Gerste resultirte weder in Qualität noch in Quantität befriedigend. Die Preise waren auch in diesem Artikel ziemlich stationär, Braugerste fl. 8. 50 bis 10 fl., Malzgerste fl. 7. 50 à fl. 8. 80, Futtergerste fl. 6. 50 à fl. 7. 50, Alles per q. Der Export war ein geringer. England nur bezog ziemliche Quantitäten feinsten Waare, während Deutschland in seinen Bezügen gegen frühere Jahre stark zurückblieb. Ein gleich schwaches Ergebnis lieferte

Hafer, welcher im ersten halben Jahr 6 à 7 fl. per q notirte. Anfangs Juli erfolgte ein Rückgang von 50 Kreuzer, während dem Rest des Jahres schwankte der Artikel je nach Qualität zwischen fl. 6. 50 à fl. 7. 20. Befriedigend war die

Mais. Die Preise variierten während des Jahres zwischen fl. 6 und 6. 80 bei stets reger Kaufkraft.

Das Getreide-, sowie das Produktengeschäft war ein geringfügiges und wenig rentables. Gleich unangenehme Erfahrungen wurden im Manufakturgeschäft gemacht.

Bessere Resultate wurden auf industriellem Gebiet erzielt. Die meisten hiesigen industriellen Unternehmungen erfreuten sich erheblicher Fortschritte. Die Eisengießereien waren vollauf beschäftigt.

Bei der Ziegeifabrikation und der Kohlenproduktion machte sich ein lebhafter Absatz bemerkbar.

Im Allgemeinen haben diese und viele andere Unternehmungen ihre Stellung nicht nur behauptet, sondern meist noch an Ausdehnung, namentlich auch durch siegreiche Bekämpfung ausländischer Konkurrenz, gewonnen. Trotzdem die hervorragendste Industrie des Landes, die

Müllerei, durch die weniger günstige Ernte, nicht minder aber durch die überall immer zahlreicher anwachsende Konkurrenz geschädigt wurde, so dürften die Dividenden, welche den Aktionären geboten werden können, dennoch kaum geringer als im Vorjahre ausfallen. Das erste halbe Jahr war im Ganzen für die Mühlen ein günstiges, ungünstiger gestalteten sich die weiteren sechs Monate. Die ungeheuren Weizenvorräthe Rußlands noch aus der vorigen Ernte, die ganz neue Konkurrenz Ostindiens in dem Artikel, verbunden mit dem ungeschmälert fortdauernden Export Amerikas, verlauten auf dem Kontinent und in England die Weizen- und die Mehlpreise derart, daß Ungarn nur mit Opfern seinen Ueberschuß an feinen Mehlen, d. h. ca. 25 % der Vermahlung loswerden konnte, während der Rest und die dunkleren Sorten, Kleie, ca. 75 %, wie gewohnt ihren Markt vorwiegend in Oesterreich-Ungarn fanden.

Das Vermahlungsquantum der hiesigen Dampfmühlen betrug circa 5'000,000 q. Das geringere Quantum gegen die volle Leistungsfähigkeit einer weitem Million hat seinen Grund in theilweise nöthig gewordener Reduktion des Betriebes.

Die Preise des Mehls reduzierten sich im Laufe des Jahres von Nr. 0 bis und mit Nr. 7 um ca. einen fl. per q, während Nr. 8 gleich blieb, Nr. 8 1/2 und 8 3/4 bis 3/4 fl. höher gingen; ebenso feine und grobe Kleie, für welche stets rege Nachfrage herrschte und deren verhältnißmäßig hohe Preise, durchschnittlich fl. 4. 50 per q, für die Einbuße an den Notirungen der weißen Sorten entschädigten.

Der Börsenverkehr konnte auch in diesem Jahr den immer wieder erwarteten Aufschwung nicht finden und stagnirte vielfach immer noch unter den Nachwirkungen der Pariser Krise. Die österr.-ungarische Valuta hat sich verschlechtert in Folge der geringern Ausfuhr von Landesprodukten, namentlich aber in Folge des Rückstromens der eigenen Papiere, welche indeß, wenigstens was die Staatspapiere betrifft, in den Kursen ziemlich namhafte Aufbesserungen ausweisen. Diese Steigerung ist wohl theilweise in Verbindung zu bringen mit dem billigeren Zinsfuß, welcher sich nicht über 4 bis 4 1/2 % zu erheben vermochte.

Unter dem Druck der geringen Transaktionen in Papieren litten natürlich die Banken. Neue Emissionen erfolgten beinahe keine, und die ohnedem große Konkurrenz mußte bei der Geschäftslosigkeit des Jahres den einzelnen Instituten um so nachtheiliger fühlbar werden.

Verkehrswesen. Der Bau der projektirten neuen Linien schritt weiter und die Strecke Budapest-Semlin wurde dem Verkehr übergeben. Ihre Fortsetzung soll sie in den serbischen Bahnen finden. Mit besonderer Energie wird der Bau der

Arlbergbahn gefördert, deren Vollendung es ermöglichen wird, ungarische Produkte in direktem Verkehr im eigenen Lande bis an den Bodensee und die schweizerische Grenze zu bringen. Weiter im Bau begriffen ist die Linie Budapest-Neu-Szöny, während kleinere für nothwendig erkannte Theilstrecken im Innern Ungarns bereits dem Verkehr eröffnet wurden. Weniger sichtbare Resultate sind im

Wasser- und Straßenbau, namentlich in der projektirten Regulirung des Hauptstromes, der Donau, zu verzeichnen. Die ungeheuren Kosten dieses Unternehmens bedingen eine Vertheilung desselben auf eine

lange Reihe von Jahren und sollen zunächst die Haupthindernisse der Schifffahrt auf der Strecke Preßburg-Gönyö und am eisernen Thor beseitigt werden.

Waarenverkehr. Der gesammte Waarenverkehr Ungarns im Jahr 1883 beziffert sich nach den Aufzeichnungen des hiesigen statistischen Bureau auf

eine Einfuhr im Werth von ca.	300 Millionen fl. öst. W.
eine Ausfuhr » » » »	430 » » » »
Gegen das Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von	80 » » » »

74 % der gesammten Einfuhr und 62 % der gesammten Ausfuhr entfallen auf Oesterreich, welches indeß für ein ziemliches Quantum nur als Vermittler nach dem Ausland angesehen werden kann. Sodann folgen Deutschland mit ca. 6 % Betheiligung an der Einfuhr und 13 % an der Ausfuhr; Großbritannien mit 1 1/2 % an der Einfuhr und 4 % an der Ausfuhr; die Schweiz mit 0,12 % an der Einfuhr und ca. 2 % an der Ausfuhr, gleich einem Werthe von ca. 350,000 bzw. 8'900,000 fl.

Vorwiegend vertreten bei der Einfuhr sind Gewebe, Leinen-, Wolle- und Baumwolle-Waaren mit ca. 35 %, dann Vieh mit 7 %, Eisen und Eisenwaaren mit 6 %, Getreide, Hülsenfrüchte, Reis mit 5 1/2 %, Zucker 4 1/2 %, Maschinen 3 1/2 %.

Bei der Ausfuhr erreichten den höchsten Satz Getreide und Mahlprodukte mit 40 %, Vieh mit 12 1/2 %, Getränke 6 1/2 %, Wolle, Schafwolle 5 1/4 %.

Im schweizerisch-ungarischen Verkehr sind die gegenseitig gelieferten Waarengattungen und deren Quantum ziemlich unverändert geblieben.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Italienisch-schweizerische Grenzspere. Wie gegen Frankreich, so hat Italien auch gegen die Schweiz einen Militärcordon aufgestellt. Aus der Schweiz kommende Reisende haben an der Grenze eine fünftägige Quarantaine zu bestehen. Für Waaren ist unbehinderte Beförderung via Bardonnèche, Luino und Chiasso gestattet.

Der schweizerische Bundesrath hat bei der Regierung Italiens Schritte gethan, um die Aufhebung dieser Grenzspere zu bewirken, da dieselben aber erfolglos waren, wird der Bundesrath wenigstens das Zugeständniß zu erhalten suchen, daß Schweizer, welche einen offiziellen Ausweis produzieren können, nicht aus einer von der Cholera infizirten Gegend zu kommen, überall von der italienischen Quarantaine dispensirt werden.

Quarantaine à Pentrée en Italie. Comme elle l'a fait à l'égard de la France, l'Italie a aussi établi un cordon sanitaire contre la Suisse. Les voyageurs arrivant de ce dernier pays ont à subir à la frontière une quarantaine de cinq jours. Les marchandises peuvent entrer librement, par la voie de Bardonnèche, de Luino ou de Chiasso. Le conseil fédéral suisse a fait des démarches, auprès du gouvernement de l'Italie pour obtenir la suppression de la quarantaine; mais comme ses efforts sont restés sans effet, il cherchera au moins à obtenir que les Suisses qui peuvent produire un certificat attestant qu'ils ne viennent pas d'une contrée infectée du choléra, soient dispensés partout de la quarantaine italienne.

Die schweiz. Zolltarifreformen. (Fortsetzung.) Der Tarif von 1851 blieb 3 Jahre lang intakt. Zwar wurde schon im zweiten Jahre seines Bestehens seitens einiger Kantonsregierungen und Privaten gegen den Getreide- und den Mehlsoll Sturm gelaufen und zwar in Folge der Mißernte von 1853. Die Bundesbehörden befürchteten aber von einer Aufhebung der betr. Zölle schlimmere Konsequenzen (z. B. Getreide-Ausfuhrzölle des Auslandes), als von deren Beibehaltung, so daß die Bewegung resultatlos verlief. Immerhin wurde in Folge anhaltender Theuerung die nämliche Frage Ende 1854 wieder aufgenommen, doch wiederum ohne Erfolg.

Die erste, noch unbedeutende, Bresche erlitt der Tarif im Jahre 1856, indem der Zoll für geschmedetes, gezogenes oder gewaltes Eisen, ohne Unterschied des Werthes, auf 1 Fr. fixirt wurde. Es war dies für die billige Qualität eine Erhöhung von 25 Rp., für die theurere eine Ermäßigung von 50 Rp. per Zentner.

Der Handelsvertrag mit Belgien (1862) hatte eine Reduktion der Zölle zur Folge für gewöhnliche grüne oder braune Glasflaschen (von Fr. 1. 50 auf 75 Rp.), gemeine Töpferwaaren (von Fr. 1. 50 auf 75 Rp.), Waffen für den Privatgebrauch (von 15 Fr. auf 2 Fr.), gemeine baumwollene Decken ohne Stick- oder Posamentirarbeit (von 8 Fr. auf 2 Fr.), Stearinkerzen (von 15 Fr. auf 8 Fr.), geleimtes und ungeleimtes Druckpapier, glattes Schreib- und Postpapier (von 8 Fr. auf Fr. 3. 50).

Indem die Schweiz diese Reduktionen gewährte, hatte sie die Wahl so getroffen, daß keinem der damaligen einheimischen Industriezweige empfindlicher Eintrag gethan und schon längst laut gewordenen Beschwerden wegen zu hoher Verzollung (Töpferwaaren, Papier, Stearinkerzen) Rechnung getragen werden sollte.

Der 1. August 1863 brachte eine Ermäßigung des Einfuhrzollens für Gemälde, mit oder ohne Rahmen, von 15 Fr. auf Fr. 3. 50. Damit wurde, in theilweiser Berücksichtigung einer Petition des Schweizerischen Kunstvereins, eine Gleichstellung der Gemälde mit den Büchern und Musikalien bezweckt.

Der nächste Eingriff in den Tarif war mit einer halben Umwälzung des Systems, auf welches derselbe aufgebaut war, gleichbedeutend. Sie wurde herbeigeführt durch den

schweizerisch-französischen Handelsvertrag vom 30. Juni 1864, welcher nicht weniger als ca. 100 Positionen des Tarifs aus ihrem bisherigen Gefüge löste. Ein kleiner Theil der Aenderungen betraf die Ausfuhr, der weitaus größte Theil die Einfuhr. Von 4 unbedeutenden Erhöhungen (Einfuhr) abgesehen, bestanden alle Modifikationen in Ermäßigungen, welche zwischen 25 Rp. und Fr. 14. 50 pr. Zentner variierten.

Im Interesse der Kürze seien hier nur diejenigen Aenderungen erwähnt, welche an den zwei höchsten Tarifklassen (15 und 8 Fr. per Schweizer-Zentner) vorgenommen wurden.

Von 15 Fr. wurde der Zoll herabgesetzt auf 50 Rp. für Gemälde; auf 75 Rp. für Parfümeriesife und für Säcke zur Verpackung; auf 2 Fr. für Stich- und Feuerwaffen; auf Fr. 3. 50 für Bier, Essig, Wein in Flaschen, marinirte Austern; auf 8 Fr. für neue Tischlermöbel, leinene Strumpfwirkerwaren, unbenannte Posamentirarbeiten, mit Seide gemischte Spitzen aus Wollengarn, seidene Gewebe und Strumpfwirkerwaren, Crepen englischer Façon, Seidentüll, floretseidene Gewebe, seidene oder floretseidene Bänder, Spiegelglas von und über 2 Quadratfuß Umfang, musikalische Instrumente, Theile von solchen, Süßwasserfische in Oel, Saucen, Weingeist in Flaschen, idem Brantwein, idem Liqueur, Kerzen, Gemälde in Essig, Bildhauerarbeiten von Alabaster oder Marmor, gemahlener Senf, Fleisch-extrakte, Chocolate, Cacaoeig, feine Korbflechterwaren.

Die stattliche Reihe der aus der 15-Frankenklasse in die 8-Frankenklasse versetzten Positionen läßt vermuthen, daß die schweiz. Unterhändler, welche zur Einräumung von Konzessionen genöthigt waren, das Klassensystem unseres 51er Tarifs als ein Uebel empfinden mußten, denn in Folge dieses Systems konnte die geringste Konzession auf einem in der 15-Frankenklasse untergebrachten Artikel nicht weniger als 7 Fr. (14 Fr. pr. q), bei einem in der 8-Frankenklasse untergebrachten nicht weniger als Fr. 4. 50 (9 Fr. pr. q) betragen.

Die Konzessionen letzterer Art betrafen:

Gabeln aus Eisen-, Stahl-, Kupfer- oder Messingdraht, gegypste, vergoldete Stäbe zu Rahmen, bemalte Abgüsse in Gyps, Schwefel oder Steinpappe, Näh- und Stüchseide, gefärbte gesponnene Seide, verarbeiteten Kautschuk, geleimtes oder ungeleimtes, einfarbiges Druck- und Schreibpapier. Feine Strohflechte wurden sogar auf 2 Fr. herabgesetzt, ebenso gemeine baumwollene Decken ohne Näharbeit und Wachsleinwand zur Verpackung. Der Zoll für Kupferstiche, Lithographien, Landkarten schrumpfte von 8 Fr. auf 50 Rp. zusammen.

Wie alle Erscheinungen am richtigsten beurtheilt werden, wenn ihre Ursachen bekannt sind, so weicht das Befremden über die eben erwähnte bedeutende Wandlung im schweizerischen Tarif ebenfalls bei der Kenntniß der Momente, welche bei den Vertragsunterhandlungen hüben und drüben in Betracht fielen.

Als die Schweiz mit Vertragsofferten an Frankreich gelangte, hatte jene auf gleichartigen Artikeln zum Theil höhere Zölle als Frankreich und die Nivellirung derselben war eine der von Frankreich in den Vordergrund gestellten Bedingungen. Rücksichten auf den Fiskus hielten die Schweiz zwar davon ab, in vollem Umfange auf jene Bedingung einzugehen, einer theilweisen Gewährung aber mochte sie um so weniger widerstreben, als die Erinnerung an die 70jährige Periode französischer Schutzzoll- und Monopolpolitik (1790—1860), während welcher der französische Markt den Erzeugnissen der schweizerischen Industrien (ausgenommen der Uhren-, Floretspinnerei- und Seidenbandindustrie) nur auf Schleichwegen erreichbar gewesen, eine ungeschwächte und eben so lebhaft war, als der Wunsch, nebst England, Belgien und Italien aus erster Hand von der Freihandelspolitik des zweiten Kaiserreichs zu profitieren.

Die Schweiz machte also Konzessionen, gelangte aber dadurch in den Genuß so vieler theils neuen, theils bereits den oben erwähnten Staaten seitens Frankreich eingeräumten Einfuhrerleichterungen, daß nun nicht mehr bloß einige wenige, sondern sämtliche schweizerische Exportindustrien einen mehr oder weniger bedeutenden Absatz in Frankreich zu finden hoffen durften. Und die Erfahrung bestätigte diese Voraussetzungen, denn schon im ersten Jahre der Vertragswirksamkeit betrug der Export nach Frankreich das Anderthalbfache des vorherigen.

Die Wirkung dieser Zolltarifreform erstreckte sich aber weiter; denn vermöge der Meistbegünstigungsklausel in den Verträgen der Schweiz mit Nordamerika, Großbritannien und Belgien hatte die Schweiz die an Frankreich bewilligten Zollreduktionen auch letzteren Staaten zu gewähren, während die Schweiz umgekehrt der von Belgien und Großbritannien an Frankreich konzedirten Vortheile theilhaftig wurde.

In den Kreis dieser Verhältnisse trat am 1. Juli 1865 auch der deutsche Zollverein. Es ist somit erklärlich, daß der Gesamtthandel der Schweiz sich auf der ganzen Linie hob und zwar ohne dem eidg. Fiskus die Wunden zu schlagen, welche man im Moment der Tarifherabsetzung da und dort befürchtet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Verschleppung der Maschinenstickerei. Aus vereinzelt, von Zeit zu Zeit in deutschen Blättern auftauchenden Notizen läßt sich entnehmen, daß das preussische Handelsministerium gewissen industriearmen Gegenden Norddeutschlands die Segnungen der Maschinenstickerei zu Theil werden lassen möchte, nöthigenfalls mit Hilfe staatlicher Subvention bei den ersten Einrichtungen. Das rechte Zutrauen in die Rentabilität der Sache scheint aber meistens zu fehlen und es haben sich beispielsweise die Hirschberger und die Reichenbacher Handelskammer in negativem Sinne ausgesprochen.

Douanes étrangères. Roumanie. M. le consul général suisse à Bucharest informe le département fédéral du commerce, en date du 5 juillet, de ce qui suit: « Notre direction générale des douanes vient d'adresser aux bureaux de douane du pays une circulaire qui est d'une grande importance pour les exportateurs et en particulier pour ceux des cantons de Zurich, St-Gall, Thurgovie et Appenzell.

« Le tarif douanier roumain a conservé la taxation d'après la valeur pour un certain nombre d'articles, parmi lesquels les soieries, les rubans de soie, les marchandises de soie mêlée, les dentelles de tout genre, les broderies, la toile (à partir de 12 fils de chaîne par 5 mm), le nappage de toile, l'orfèvrerie en plaqué et autres imitations en argent ou en vermeil, etc. D'après l'usage, il est accordé sur la plupart de ces articles un certain rabais, qui est déduit du montant des factures; pour certaines marchandises ce rabais s'élève jusqu'à près de 20 pour 100 de la valeur. Or, les bureaux de douane reçoivent maintenant l'ordre de ne plus tenir compte d'aucun rabais, ou, pour employer les termes de la circulaire, d'ajouter le rabais à la valeur de la marchandise et de calculer les droits sur la valeur brute.

« Cette mesure entre déjà en vigueur le 15/27 juillet.

« En considération des modifications que cette mesure provoquera peut-être dans l'établissement des prix et des factures pour la Roumanie, nous croyons devoir attirer l'attention sur les dispositions de l'article 86 de la loi douanière roumaine. D'après cet article, le fonctionnaire des douanes qui se croit en face d'une fausse déclaration pour une marchandise soumise aux droits ad valorem, peut augmenter la valeur déclarée de la

somme qui manque selon lui à la déclaration; si l'importateur n'admet pas cette augmentation, il est loisible au fisc de garder la marchandise pour son compte, soit pour le compte de l'Etat, en payant à son propriétaire la valeur déclarée par l'importateur plus 10 pour 100 à titre de bénéfice. »

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Die Abstimmung im italienischen Senat über die internationale Konvention betreffend das gewerbliche Eigenthum hat am 7. ds. stattgefunden und ergab die nothwendige Mehrheit. Die Konvention ist seitens der Regierungen von Belgien, Frankreich und Italien bereits promulgirt worden.

Der Gouverneur der Kapstadtkolonie stellt eine Erhöhung der Einfuhrzölle in Aussicht. Die Maßregel sei nothwendig zur Deckung des Budgetdefizits.

Zwischen Bevollmächtigten von Spanien und der nordamerikanischen Union haben am 4. ds. Unterhandlungen über einen Handelsvertrag zu Gunsten von Kuba begonnen.

Der Präsident der nordamerikanischen Union ordnet eine Kommission nach den südamerikanischen Staaten ab, um durch dieselbe intimere Handelsbeziehungen anbahnen zu lassen.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Le sénat italien s'est prononcé le 7 courant sur la CONVENTION INTERNATIONALE SUR LA PROPRIÉTÉ INDUSTRIELLE, et l'a adoptée à la majorité. Cette convention vient d'être promulguée par les gouvernements de la Belgique, de la France et de l'Italie.

Le gouverneur de la COLONIE DU CAP fait prévoir une augmentation des droits d'entrée, laquelle serait nécessaire pour couvrir le déficit du budget.

À la date du 4 courant, les plénipotentiaires de l'ESPAGNE et des ÉTATS-UNIS DE L'AMÉRIQUE DU NORD ont entamé les négociations relatives à un traité de commerce en faveur de Cuba.

Le président des États-Unis de l'Amérique du Nord a délégué une commission dans les États de l'Amérique méridionale pour travailler à établir des relations commerciales plus étroites entre les deux parties du continent.

Enquête industrielle en France. L'enquête industrielle à laquelle il a été procédé à Paris par les soins d'une commission parlementaire de 44 membres a donné lieu à des dépositions dont nous résumons ici quelques-unes d'entre celles qui offrent un certain intérêt pour l'industrie de la bijouterie.

Le nombre des graveurs habitant Paris est de 20,000 environ pour les 7 à 8 spécialités que cette industrie comporte. De ce nombre 1500 ont fait partie de la chambre syndicale fondée en 1869; actuellement ce chiffre est réduit à 250. La journée de dix heures est payée de 6 à 7 fr. en moyenne, mais il y a un chômage de 6 à 7 mois par an. Les délégués insistent sur la nécessité de l'enseignement professionnel et sur la réorganisation de l'apprentissage.

La corporation des batteurs d'or compte 250 ouvriers et 450 ouvrières; le nombre total des batteurs d'or est de 800 à Paris, il n'y en a pas en province. Les ouvriers se subdivisent en trois catégories: les uns gagnent de 20 à 25 fr. par semaine, les autres de 30 à 35 fr. et, enfin, certains ouvriers qui travaillent tout le temps gagnent jusqu'à 50 et 60 fr. La durée de la journée est de 10 heures. Les femmes sont payées de fr. 2. 50 à fr. 3. 50 par jour.

La bijouterie imitation en doré occupe de 5000 à 6000 ouvriers qui travaillent dix heures en temps normal dans 500 maisons environ et gagnent de 60 à 80 centimes l'heure. Les délégués attribuent à la guerre de la sécession aux États-Unis et à la guerre franco-allemande les causes du malaise dont souffre actuellement cette branche d'industrie et ils insistent surtout sur la nécessité de réorganiser l'apprentissage pour améliorer leur situation.

On évalue à 500 le nombre des patrons bijoutiers et joailliers qui existaient en 1858 à Paris, il est actuellement de 2500 environ. À cette époque cette industrie occupait environ 8000 ouvriers, chiffre qui s'est élevé à 18,000 ou 20,000 de 1871 à 1874. Dans ce moment la moitié seulement du travail. La journée est de 10 heures, le salaire varie de 6 à 8 fr. par jour. Selon les délégués l'absence d'une loi autorisant à fabriquer des bijoux à bas prix a rendu l'exportation impossible dès 1873, de là une partie de la crise.

D'après une déposition, la fabrication parisienne de la chaîne d'or est, pour l'outillage, supérieure à la fabrication allemande et inférieure à la fabrication genevoise. L'outillage des fabriques de Genève permet à ces fabriques de faire aux maisons de Paris une concurrence très préjudiciable, et cette concurrence s'étend aussi bien à l'exportation qu'à l'intérieur. Quant à la bijouterie argent, la fabrication française est battue pour la vente intérieure comme pour l'exportation, par les articles anglais, viennois et allemands. C'est au point que les fabricants français ont avantage à acheter des articles étrangers. Cette supériorité provient également de l'outillage, les salaires des ouvriers bijoutiers étant aussi élevés, à Birmingham par exemple, qu'à Paris.

Télégraphes. La ligne de Hong-Kong à Macao est ouverte au service international. La ligne Saigon-Bangkok est rétablie.

Verschiedenes. Schweiz. Am 10. ds. soll in Luzern eine Konferenz österreichischer, schweizerischer, italienischer und süddeutscher Eisenbahnverwaltungen begonnen haben, bei welcher es sich in erster Linie um die Regelung des Arlbergverkehrs nach der Schweiz und Oberitalien handle.

— Ausland. Portugal nimmt einstweilen keine aus oder via Frankreich kommenden Postpakete mehr an.

Divers. Suisse. La société d'enseignement professionnel du Locle a fait donner des cours de français, d'allemand, de comptabilité, d'arithmétique, de dessin décoratif, de géométrie et de dessin géométral durant le cours de l'année scolaire qui vient de se terminer. Sur 120 élèves qui ont suivi les cours, 45 n'ont pas manqué une seule leçon.

Une conférence de délégués des administrations de chemins de fer d'Autriche, de Suisse, d'Italie et d'Allemagne du Sud doit s'être réunie à Lucerne le 10 courant. Il paraît qu'il s'agit surtout de régler les conditions du trafic de la ligne de l'Arlberg avec la Suisse et la Haute Italie.

— Etranger. Le Portugal n'admet plus au débarquement aucun paquebot français ou de provenance française.

Les horlogers parisiens ont fondé il y a dix ans une école professionnelle qui compte actuellement 55 élèves, dont 30 sont internes. La chambre syndicale de l'horlogerie espère arriver à entretenir 100 élèves internes. Elle préconise l'entente entre les horlogers de Paris et ceux de Besançon pour lutter contre la concurrence étrangère par la création d'une vaste usine susceptible de produire mécaniquement des montres relativement bien faites et bon marché.

Durant le premier semestre qui a suivi l'entrée en vigueur de la nouvelle loi anglaise sur les brevets d'invention, il a été présenté au bureau des brevets de Londres rien moins que 9539 demandes de brevets, contre 3258 pour la période correspondante de l'année précédente.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 15. Juli — Berne, le 15 Juillet — Berna, li 15 Luglio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 10. Juli. Die Firma „Hermann Weill“ in Zürich ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen. Hermann Weill von und in Zürich und Leopold Weill von Karlsruhe, wohnhaft in Zürich, haben unter der Firma **Hermann Weill & C^e** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1884 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Herren-Confections en gros. Geschäftslokal: Lintheschergasse 6. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Hermann Weill.

10. Juli. Die Kollektivgesellschaft „Frau Willy & Sohn“ in Zürich hat sich aufgelöst. Alfred Willy von Winterthur, wohnhaft in Zürich, ist Inhaber der Firma **A. Willy** in Zürich, welche Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Frau Willy & Sohn übernimmt. Natur des Geschäftes: Goldleisten-, Rahmen- und Spiegelhandlung. Geschäftslokal: Limmatquai 48.

10. Juli. Die Kollektivgesellschaft „A. W. Guggenheim“ in Riesbach hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma **Leopold Guggenheim, Pferdehändler** in Riesbach ist Leopold Guggenheim von Endingen, Kt. Aargau, wohnhaft in Riesbach. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma A. W. Guggenheim. Geschäftslokal: Hufgasse 7.

10. Juli. Die Firma **Ernst Held** in Außersihl ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1884. 11. Juli. Die Kollektivgesellschaft „A. Wälchli & Comp.“ in Bern hat sich aufgelöst. Die Herren Rudolf Häni von Wengi bei Büren, Salzverwalter in Bern, und Jakob Scherer von Hitzkirch, in Bern, haben unter der Firma **Häni & Scherer** mit Sitz in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Juli 1884 begonnen hat. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma A. Wälchli & Comp. Natur des Geschäftes: Frucht- und Samenhandlung. Geschäftslokal: Kornhausplatz und Schiff der franz. Kirche.

Bureau de Montier.

9 juillet. Joseph Koller, de Cornol, Louis Chappuis, de Develier, Ferdinand Carnal, des Escorcheresses, et Victor Péteut, de Roches, domiciliés le premier à Montier, le second à Courrendlin, le troisième aux Escorcheresses, et le quatrième à Roches, ont constitué à Malleray, sous la raison sociale **Koller & C^e**, une société en nom collectif, commencée le premier juillet 1884. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie, ébauches, ainsi que la montre. Bureau à Malleray, dans les bâtiments de la société, où celle-ci a son siège. M. Joseph Koller, associé sus-nommé, est chargé d'administrer seul les affaires de la société, et à cette fin la signature sociale lui est exclusivement réservée. Toutefois il est autorisé à déléguer tout ou partie de ses pouvoirs au directeur M. Jules Koller, fils, domicilié à Malleray, qui a, à cet effet, la procuration par délégation.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1884. 10. Juli. Die Kollektivgesellschaft „Kleeb & Kathriner“ in Basel hat sich aufgelöst und ist erloschen. Inhaber der Firma **A. Kleeb** in Basel ist Anton Kleeb von Roggliswil (Luzern), wohnhaft in Basel.

Dieselbe übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Kleeb & Kathriner. Kolonialwarenhandlung. Steinenvorstadt 34.

11. Juli. Inhaber der Firma **W. Seekatz** in Basel ist Wilhelm Ludwig Seekatz-Bartelmann von Westerbürg, Preußen, wohnhaft in Basel. Holzagentur. Frohburgstraße 47.

11. Juli. Die Firma „Carl Hofer“ in Basel ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **A. Hofer** in Basel ist Martin Alfred Hofer von Liestal, wohnhaft in Basel. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Carl Hofer. Kolonialwaren en gros und en détail. Barfüßerplatz 22.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Rheineck (Bezirk Unterrheinthal).

1884. 9. Juli. Joh. Jacob Lutz, bürgerl. von und wohnhaft in Thal, und Joh. Jacob Züst, bürgerl. von Luzenberg, wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **J. J. Lutz & C^e, Cartonfabrik Thal** eine Kollektivgesellschaft gegründet, welche am 25. April a. c. begonnen hat. Domizil: Thal. Der Gesellschafter Joh. Jac. Lutz führt die alleinige Unterschrift für die Firma. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Carton.

10. Juli. Inhaber der Firma **Julius Brunke**, Mechanische Stickerei in Diepoldsau, ist Julius Brunke, bürgerl. von Bedingen bei Wolfenbüttel, Braunschweig, wohnhaft in Diepoldsau. Domizil: Diepoldsau. Natur des Geschäftes: Mechanische Stickerei.

Bureau St. Gallen.

8. Juli. Inhaber der Firma **B. Wierer** in St. Gallen ist Bernhard Wierer von Wülflingen, in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Mehl-, Teig- und Gesödwaaaren-Handlung. Geschäftslokal: Marktplatz 4.

9. Juli. Die Firma **Sonderregger & C^e** in Heiden hat in St. Gallen am 1. April 1884 unter der nämlichen Firma **Sonderregger & C^e** eine Filiale errichtet, zu deren Vertretung die Gesellschafter Paul Sonderregger in Heiden und J. J. Tobler in St. Gallen, sowie der Prokurist Ulrich Bänziger in Heiden berechtigt sind. Die Firma der Hauptniederlassung in Heiden wurde am 17. April 1884 in das Handelsregister des Kts. Appenzell A.-Rh. eingetragen und am 24. April 1884 im schweiz. Handelsamtsblatt publiziert. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Stickereien. Geschäftslokal: Mittlerer Graben 10.

9. Juli. Die Firma **J. J. Tobler jgr.** in St. Gallen ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.

10. Juli. Die Kollektivgesellschaft „Bänziger Bürke & C^e“ in St. Gallen hat sich in Folge Todes des Gesellschafters Alfred Bänziger aufgelöst und ist die Firma mit dem 30. Juni 1884 erloschen; Aktiva und Passiva derselben übernimmt der bisherige Gesellschafter Adolf Bürke von und in St. Gallen. Letzterer und Paul Zellweger von St. Gallen, in Paris, haben unter der Firma **Bürke & C^e** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Juli 1884 begonnen hat und sich mit der Fabrikation und dem Export von Stickereien und Weißwaaren befaßt.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Brugg.

1884. 11. Juli. Herr **J. G. Rutishauser** ist von der Stelle eines Direktors der Aktiengesellschaft unter der Firma **Schweizerische Zündwaarenfabrik in Brugg** zurückgetreten und es wurde an seiner Stelle als Direktor gewählt Herr Jacques Wagner von Ebnat, wohnhaft in Brugg.

Bezirk Lenzburg.

10. Juli. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Fried. Bohler** in Seengen hat sich aufgelöst; in Folge dessen ist die Firma erloschen. Die Liquidation wird durch die bisherigen Gesellschafter Friedrich Bohler und Karl A. Bohler besorgt.

10. Juli. Inhaber der Firma **Fried. Bohler** in Seengen ist Friedrich Bohler von und in Seengen. Natur des Geschäftes: Strohwaarenfabrikation. Geschäftslokal: Außerdorf Nr. 164, 166 und 167.

10. Juli. Inhaber der Firma **Carl A. Bohler** in Seengen ist Carl A. Bohler von und in Seengen. Natur des Geschäftes: Strohwarenfabrikation. Geschäftslokal: Unterdorf Nr. 151.

11. Juli. Die Firma **Alfred Oehler** in Wildegg ertheilt Prokura an Oskar Oehler von und in Aarau.

Bezirk Zofingen.

11. Juli. *Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma „J. Steigers Nachfolger (successeurs de J. Steiger) (successori di J. Steiger)“ in Zofingen ist Robert Steiger mit dem 1. Juli 1884 ausgetreten; in Folge dessen ist die Firma erloschen.* Die übrigen Gesellschafter, Daniel Scheidegger von Huttwyl und Hermann Mayer von Donaueschingen, beide wohnhaft in Zofingen, haben unter der Firma **Scheidegger & Mayer** in Zofingen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1884 begonnen hat. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma J. Steigers Nachfolger. Natur des Geschäftes: Fabrikation baumwollener und halbwoollener Artikel, Manufakturwaren en gros. Geschäftslokal: Neues Quartier Nr. 894.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1884. 11 juillet. *M. John Jaques ayant renoncé à la procuration à lui conférée par l'Agence agricole Paul Martin, à Lausanne, a été remplacé en cette qualité par M. Jean Pierre Mottaz, domicilié à Rovéréaz près Lausanne.*

Bureau de Nyon.

11 juillet. *La raison L. Jaques, au Muïds rièrre Arzier, est radiée ensuite de renonciation du titulaire.*

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Neuchâtel.

1884. 10 juillet. Le chef de la maison **Ernest Percey**, à Neuchâtel, est Ernest-Honoré Percey, de Pontarlier, domicilié à Pontarlier. Genre de commerce: Ferblanterie et plomberie. Bureaux: Rue St-Maurice, n° 8. Cette maison a été fondée le 10 juillet 1884.

10 juillet. La maison **Ernest Percey**, à Neuchâtel, donne procuration à Adolphe Bauermeister, de Halberstadt (Saxe).

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 9 juillet. *La raison „Br^d Dalphin“, à Carouge, est radiée dès ce jour, ensuite du décès du titulaire survenu le 25 janvier 1884.* La maison est continuée dès la même date et sous la raison **V^o Bernard Dalphin**, par sa veuve Madame Françoise Dalphin née Maillet, de Confignon, domiciliée à Carouge. Genre d'affaires: Grains, farines et épicerie. Magasins: 158, Rue Saint-Léger à Carouge.

10 juillet. La maison **Cogne Louis**, aux Pâquis (Petit-Saconnex), commencée le premier juillet 1884, est Louis Cogne, du Grand-Saconnex, domicilié à Genève. Genre de commerce: Fabrique et vente d'agglomérés. Bureau: Rue Amat.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Markenamt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral des marques:

Le 10 juillet 1884, à dix heures avant-midi.

No 1202.

Pache-Lignereux, coiffeur,
Morges.



Lotion composée pour arrêter la chute des cheveux.

Den 11. Juli 1884, 9 Uhr Vormittags.

No 1203.

J. J. Speich, Kaufmann und Fabrikant,
Mittlödli.



Bedruckte, gefärbte und gewobene Baumwollwaren.

Den 11. Juli 1884, 9 Uhr Vormittags.

No 1204.

J. J. Speich, Kaufmann und Fabrikant,
Mittlödli.



Bedruckte, gefärbte und gewobene Baumwollwaren.

Le 12 juillet 1884, à huit heures avant-midi.

No 1205.

Société d'horlogerie de Bassecourt,
Bassecourt.

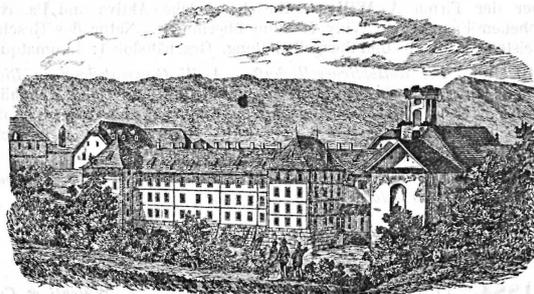


Ebauches, finissages, échappements et boîtes de montres.

Le 14 juillet 1884, à dix heures avant-midi.

No 1206.

E. C. Bueche, négociant,
Bellelay.



**Fromages dits: „Fromages de Bellelay“ ou
„Têtes-de-Moines“.**

Erntebericht etc. des schweizerischen Konsuls in Galatz,
Herrn **Hans Rychnér**.

(Konsulat für die Bezirke Galatz, Braïla, Dobrudja.)

Galatz, Ende Juni 1884. Die diesjährige **Ernte** meines Distriktes ist mit Ausnahme des Mais, welcher zu schönen Hoffnungen berechtigt, keine gute zu nennen, eher das Gegentheil. Die Hälfte April und Mai waren regenlose Monate und brachten großen Schaden. Weizen, Gerste, Roggen schossen in vielen Fällen gar nicht in die Halme und ließen deshalb viele Gutsbesitzer ihre Felder durch das Vieh abweiden, um das Gewachsene auf diese Weise zu verwerthen. Die im Juni eingetroffenen Strichregen, welche sich erst in der zweiten Hälfte verallgemeinerten, kamen für obgenannte Fruchtgattungen meistens zu spät. Nur der Mais profitierte und erholte sich prächtig, so daß nun wenigstens hiefür Hoffnungen auf eine reiche Ernte vorhanden sind.

Das **Importgeschäft** hat noch selten eine solche Stockung wie dieses Frühjahr durchgemacht. Wenn auch die Zahlungseinstellungen in Anbetracht des schlechten Geschäftsganges nicht sonderlich zahlreich waren, so zeichneten sie sich doch dadurch aus, daß in den meisten Fällen nur eine geringe Prozentquote zur Vertheilung gelangte. Verschiedene Firmen in der Schweiz haben Verluste erlitten, und ich habe Anlaß zu bemerken, daß des öfters wenig gewissenhafte Agenten an diesen Vorkommnissen die

Schuld tragen. Ich kann selbstverständlich bei Ertheilungen von Informationen keinen Anspruch auf Unfehlbarkeit machen; aber dennoch wage ich zu behaupten, daß mancher Franken weniger verloren gegangen wäre, wenn man vorher über den Käufer genaue Informationen eingeholt hätte. Man rekurriert gewöhnlich erst an das Konsulat, wenn's zu spät ist.

Die Geldverhältnisse liegen ebenfalls im Argen. Schleppende Inkassos und eine zunehmende Entwerthung der Valuta, die im Juni 5% überschritt, schmälern den Verdienst und muß man sich schon wacker rühren und mit Geschick operieren, um nur auf Spesen zu kommen. Eine namhafte Besserung der Geschäfte im Allgemeinen sehe ich nicht voraus und glaube, einen bösen Winter prophezeien zu können, so daß Kreditgeschäfte nur dann anzupfehlen sind, wenn über die Käufer die befriedigendsten Informationen einkäufen. Es sollte mich freuen, wenn sich meine Voraussetzungen zu pessimistisch erweisen und mein Schlußbericht meine heutigen Ansichten Lügen strafen kann.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Veredlungsverkehr mit Seide zum Färben. Laut Mittheilung der eidg. Oberzolddirektion wurden während des II. Quartals 1884 198 q Rohseide zum Färben über Genf nach Frankreich ausgeführt.

Trafic de perfectionnement pour soie à teindre. Suivant communication de la direction générale des péages, 198 q de soie grège ont été expédiés pendant le 2^m trimestre 1884, par Genève en France pour y être teinte.

Ursprungszeugnisse für Waarensendungen nach Spanien. Die schweizerische Bundeskanzlei veröffentlicht im «Bundesblatt» ein an die kantonalen Staatskanzleien gerichtetes Kreisschreiben des Inhalts, daß, laut Mittheilung des spanischen Konsulats in Genf, die Ursprungszeugnisse für Waarensendungen nach Spanien keine weitere Unterschrift nötig haben als diejenige der Lokalbehörde am Wohnorte des Absenders, so daß die Notwendigkeit der Beglaubigung dieser Zeugnisse durch die kantonalen Staatskanzleien und durch die schweiz. Bundeskanzlei dahinfalle. Die Unterschrift der Lokalbehörde werde von dem Konsul direkt beglaubigt, zu welchem Zwecke sich die Absender unmittelbar an ihn wenden mögen.

Certificats d'origine pour l'Espagne. La chancellerie fédérale annonce dans la *Feuille fédérale suisse* que, suivant une communication faite par le consulat d'Espagne à Genève, les *certificats d'origine* pour les envois de marchandises à destination de l'Espagne n'ont besoin de porter aucune autre signature que celles des autorités locales du lieu de domicile de l'expéditeur, de sorte qu'il n'est pas nécessaire de faire légaliser ces documents par les chancelleries d'Etats cantonaux et par la chancellerie fédérale. La signature des autorités locales est légalisée sans autre par le consulat, auquel les expéditeurs peuvent s'adresser directement.

Förderung des gewerblichen Bildungswesens in der Schweiz. Um für die Ausführung des Bundesbeschlusses betreffend Förderung des gewerblichen Bildungswesens die geeigneten Grundlagen zu gewinnen, hat das schweizerische Handelsdepartement folgendes Kreisschreiben an die Kantonsregierungen gerichtet:

„Bei der Untersuchung, welche in Folge des Postulates der Bundesversammlung vom 26. April 1882 über die Lage der schweiz. Industrien und Gewerbe vorgenommen worden ist, hat sich herausgestellt, daß in der Schweiz vor Allem die Hebung der gewerblichen Berufsbildung Noth thut, und es hat demnach der Bundesrath nicht gezögert, der Bundesversammlung in dieser Richtung Anträge zu stellen. Mittels Botschaft vom 20. November 1883 hat der Bundesrath über das Resultat der erwähnten Untersuchung der Bundesversammlung einen eingehenden Bericht erstattet und derselben gleichzeitig den Entwurf zu einem Bundesbeschlusse betreffend die gewerbliche und industrielle Berufsbildung unterbreitet. Dieser Vorschlag ist von der h. Bundesbehörde beförderlich an die Hand genommen worden und am 27. Juni abhin zur Erledigung gelangt.

„Die Vollziehung dieses Beschlusses erfordert Vorarbeiten, die einige Zeit in Anspruch nehmen, und es glaubt das unterzeichnete Departement, es empfehle sich, um keine Verzögerungen in der Vollziehung eintreten zu lassen, jene Vorarbeiten schon während der Frist, welche zur Geltendmachung der Referendumsbegehren anberaumt ist, an die Hand nehmen zu sollen.

„Wie Sie dem Bundesbeschlusse gefälligst entnehmen wollen, werden als Anstalten für die gewerbliche und industrielle Berufsbildung betrachtet:

„Die Handwerkerschulen, die gewerblichen Fortbildungs- und Zeichnungsschulen, auch wenn sie in Verbindung mit der Volksschule stehen; die höhern industriellen und technischen Anstalten, die Kunst- und Fachschulen, die Muster-, Modell- und Lehrmittelsammlungen, die Gewerbe- und Industriemuseen.

„Für die erwähnten Vorarbeiten bedürfen wir in Bezug auf jene Anstalten, für welche die Bundessubvention in Anspruch genommen werden will, folgende Dokumente:

- 1) Die bis dahin gedruckten oder sonstwie vervielfältigten, die Anstalt betreffenden Jahresberichte, Rechenschaftsberichte, Reglemente, Statuten, Kataloge u. dgl.;
- 2) eine kurze Beschreibung der Anstalt, Angaben über Organisation, Eintheilung, Zweck, Betrieb;
- 3) Bezeichnung ihres Eigentümers;
- 4) Angabe der Dauer ihres Bestandes, Gründungsdatum;
- 5) Notizen über ihre Frequenz.

„Für Schulen (inkl. Fachkurse) werden speziell verlangt:

- 1) Angaben über ihre Eintheilung in Schuljahre, Klassen, Kurse etc. und die Dauer derselben, obligatorischer oder fakultativer Charakter der Schule;
- 2) Mittheilung über die Vertheilung der Unterrichtszeit, auf die Monate des Jahres, Zahl der jährlichen Schulwochen;
- 3) Lehrpersonal, Unterrichtsfächer, Lehrprogramm, Stundenplan, wöchentliche Stundenzahl u. dgl.;
- 4) Angaben über Zahl, Geschlecht und Altersgrenzen der Schüler;
- 5) Skizzirung der Frequenz der einzelnen Fächer;
- 6) Prüfungsergebnisse des letzten Schuljahres;
- 7) Mittheilung, ob an der Anstalt Lehrer für den gewerblichen Berufsunterricht, namentlich auch Zeichnungslehrer für die Handwerker- und Fortbildungsschulen herangebildet werden, eventuell in welcher Weise dies geschieht.

„Betreffend die finanziellen Verhältnisse der Anstalten, welche auf Bundessubvention Anspruch machen, bedürfen wir folgende Mittheilungen:

- 1) Spezifizierte Betriebsrechnung des letzten Jahres;
- 2) spezifiziertes Budget des zu subventionirenden Betriebsjahres.
In diesen Dokumenten sind speziell und genau anzuweisen:
a. die Beiträge des Kantons;
b. die Beiträge von Gemeinden;
c. die Beiträge von Korporationen und Privaten;
d. spezielle Verwendung dieser Beiträge.
- 3) Betrag des Schulvermögens; Bilanz der Unternehmung;
- 4) Beabsichtigte Verwendung der Bundessubvention.

„Wir ersuchen Sie nun, die sämtlichen in diesem Schreiben aufgezählten Dokumente, Berichte, Ausweise etc., welche wir für die Vorarbeiten nothwendig bedürfen, bis spätestens Mitte September l. J. gefälligst uns einzusenden, und zwar jeweils in 3 Exemplaren.

„Das eidg. Handelsdepartement gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, es werde der Bundesbeschlusse vom 27. Juni abhin durch gemeinsames Zusammenwirken der eidgenössischen und kantonalen Behörden, der Gemeinden, Korporationen und Privaten unserem Vaterlande zur Wohlfahrt und zur Ehre gereichen.“

Développement de l'enseignement professionnel en Suisse. Dans le but de recueillir les matériaux nécessaires à l'application de l'arrêté fédéral concernant les encouragements à donner à l'enseignement professionnel, le département fédéral du commerce a adressé la circulaire suivante aux gouvernements cantonaux:

„Dans le cours de l'enquête qui a été entreprise ensuite du postulat de l'assemblée fédérale du 26 avril 1882 relatif à la situation des industries suisses, on a pu se convaincre que ce qui était le plus nécessaire dans notre pays, c'était d'encourager l'enseignement professionnel. Aussi le conseil fédéral n'a-t-il pas hésité à agir dans ce sens auprès de l'assemblée fédérale, et après lui avoir fait, dans son message du 20 novembre 1883, un rapport détaillé sur le résultat de l'enquête mentionnée plus haut, il lui a présenté un projet d'arrêté fédéral sur l'enseignement professionnel. Examiné sans retard par les conseils de la Confédération, ce projet a été adopté en date du 27 juin dernier.

„La mise à exécution de cet arrêté nécessite des travaux préliminaires qui exigent un certain temps, et le département soussigné croit que, pour ne pas retarder l'entrée en vigueur de ses dispositions, il convient de prendre ces travaux en main déjà pendant le délai référendaire.

„Comme vous le remarquerez dans l'arrêté fédéral, les établissements suivants sont considérés comme destinés à l'enseignement professionnel, savoir:

„Les écoles d'artisans; les écoles professionnelles de perfectionnement et de dessin, seules ou jointes à l'école primaire; les établissements industriels et techniques supérieurs, ainsi que les écoles d'arts et métiers; les collections d'échantillons, de modèles et de matériel d'enseignement; les musées industriels.

„Pour les travaux préliminaires dont nous avons parlé plus haut, nous avons besoin des documents suivants concernant les établissements que l'on voudra faire profiter de la subvention fédérale, savoir:

- 1^o Les comptes rendus annuels, rapports de gestion, règlements, statuts, catalogues, etc., imprimés ou autographiés, qui ont été publiés jusqu'à présent sur l'établissement dont il s'agit;
- 2^o une courte description de l'établissement, ainsi que des données sur son organisation, sa distribution, son but et sa marche;
- 3^o la désignation de son propriétaire;
- 4^o l'indication du temps depuis lequel il existe et de la date de sa fondation;
- 5^o des données sur sa fréquentation.

„Pour les écoles (cours spéciaux y compris) il faut indiquer particulièrement:

- 1^o Leur division en années scolaires, en classes, en cours, etc., et la durée de ceux-ci, ainsi que le caractère obligatoire ou facultatif de l'école;
- 2^o la distribution du temps d'enseignement sur les différents mois de l'année, et le nombre des semaines scolaires annuelles;
- 3^o la composition du corps enseignant, les branches enseignées, le programme d'enseignement, le tableau des leçons, le nombre d'heures de classe par semaine, etc.;
- 4^o le nombre des élèves, leur sexe et les limites d'âge fixées pour eux;
- 5^o la fréquentation des différentes leçons;
- 6^o le résultat des examens de la dernière année scolaire;
- 7^o si l'établissement forme des maîtres pour l'enseignement professionnel, en particulier des maîtres de dessin pour les écoles d'artisans et les écoles de perfectionnement, et, dans l'affirmative, de quelle manière on cherche à atteindre ce but.

„Pour ce qui concerne les conditions financières des établissements qui aspirent à la subvention fédérale, nous avons besoin de connaître:

- 1^o Le compte de gestion détaillé pour l'année dernière;
- 2^o le budget, également détaillé, pour l'exercice qu'il s'agit de subventionner.

Ces documents doivent indiquer en détail et d'une manière exacte:

- a. les subventions du canton;
 - b. les subventions des communes;
 - c. les subventions des corporations et des particuliers;
 - d. l'emploi spécial de ces subventions.
- 3^o Le montant du fonds de l'école, ainsi que le bilan de l'entreprise;
 - 4^o l'emploi que l'on compte faire de la subvention fédérale.

„Nous vous prions de bien vouloir nous adresser, d'ici à la mi-septembre au plus tard, 3 exemplaires de tous les documents, rapports, tableaux, etc., énumérés plus haut, et qui nous sont nécessaires pour nos travaux préparatoires.

„Le département fédéral du commerce aime à espérer que, grâce à l'action commune des autorités fédérales et cantonales, des communes, des corporations et des particuliers, l'arrêté fédéral du 27 juin 1884 contribuera puissamment à la prospérité générale et à l'honneur de notre pays.“

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Der deutsch-griechische Handelsvertrag wurde am 9. ds. Mts. in Athen unterzeichnet.

Das Unfallversicherungsgesetz für das Deutsche Reich (d. d. 6. Juli 1884) ist vom «Deutschen Reichs-Anzeiger» soeben publiziert worden. Wir entnehmen dem Gesetz folgenden Abschnitt betreffend den Umfang der Versicherung:

§ 1. Alle in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Steinbrüchen, Gräbereien (Gruben), auf Werften und Bauhöfen, sowie in Fabriken und Hüttenwerken beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten, letztere sofern ihr Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt zweitausend Mark nicht übersteigt, werden gegen die Folgen der bei dem Betriebe sich ereignenden Unfälle nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes versichert.

Dasselbe gilt von Arbeitern und Betriebsbeamten, welche von einem Gewerbetreibenden, dessen Gewerbebetrieb sich auf die Ausführung von Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Steinhauer- und Brunnenarbeiten erstreckt, in diesem Betriebe beschäftigt werden, sowie von den im Schornsteinfegergewerbe beschäftigten Arbeitern.

Den im Absatz 1 aufgeführten gelten im Sinne dieses Gesetzes diejenigen Betriebe gleich, in welchen Dampfkessel oder durch elementare Kraft (Wind, Wasser, Dampf, Gas, heiße Luft u. s. w.) bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, mit Ausnahme der land- und forstwirtschaftlichen nicht unter Absatz 1 fallenden Nebenbetriebe, sowie derjenigen Betriebe, für welche nur vorübergehend eine nicht zur Betriebsanlage gehörende Kraftmaschine benutzt wird.

Im Ubrigen gelten als Fabriken im Sinne dieses Gesetzes insbesondere diejenigen Betriebe, in welchen die Bearbeitung oder Verarbeitung von Gegenständen gewerbsmäßig

ausgeführt wird, und in welchen zu diesem Zwecke mindestens zehn Arbeiter regelmäßig beschäftigt werden, sowie Betriebe, in welchen Explosivstoffe oder explodierende Gegenstände gewerbsmäßig erzeugt werden.

Welche Betriebe außerdem als Fabriken im Sinne dieses Gesetzes anzusehen sind, entscheidet das Reichsversicherungsamt (§§ 87 ff.).

Auf gewerbliche Anlagen, Eisenbahn- und Schifffahrtbetriebe, welche wesentliche Bestandtheile eines der vorbezeichneten Betriebe sind, finden die Bestimmungen dieses Gesetzes ebenfalls Anwendung.

Für solche unter die Vorschrift des § 1 fallende Betriebe, welche mit Unfallgefahr für die darin beschäftigten Personen nicht verknüpft sind, kann durch Beschluß des Bundesraths die Versicherungspflicht ausgeschlossen werden.

Arbeiter und Betriebsbeamte in anderen, nicht unter Absatz 2 fallenden, auf die Ausführung von Bauarbeiten sich erstreckenden Betrieben können durch Beschluß des Bundesraths für versicherungspflichtig erklärt werden.

§ 2. Durch statutarische Bestimmung (§§ 16 ff.) kann die Versicherungspflicht auf Betriebsbeamte mit einem zehntausend Mark übersteigenden Jahresarbeitsverdienst erstreckt werden. In diesem Falle ist bei der Feststellung der Entscheidung der volle Jahresarbeitsverdienst zu Grunde zu legen.

Durch Statut kann ferner bestimmt werden, daß und unter welchen Bedingungen Unternehmer der nach § 1 versicherungspflichtigen Betriebe berechtigt sind, sich selbst oder andere nach § 1 nicht versicherungspflichtige Personen gegen die Folgen von Betriebsunfällen zu versichern.

Politique commerciale, traités de commerce. Législation commerciale. Le traité de commerce entre l'ALLEMAGNE et la GRÈCE a été signé à Athènes, le 9 de ce mois.

Bierbrauerei-Ausstellung in Antwerpen. Die belgischen Brauer organisieren in Verbindung mit der Antwerpener Weltausstellung eine internationale Ausstellung von allen Gegenständen und Fabrikaten, welche auf die Brauerei Bezug haben.

Exposition des produits de la brasserie à Anvers. Les brasseurs belges organisent une exposition internationale des produits de la brasserie et de tout ce qui se rapporte à cette fabrication, qui sera en corrélation avec l'exposition universelle d'Anvers.

Exposition nationale de Budapest. (Voir le n° 11 de cette feuille.) Par note du 18^e juin, la légation austro-hongroise à Berne a donné connaissance au conseil fédéral suisse des conditions de faveur suivantes accordées par les chemins de fer et les sociétés de navigation à vapeur de l'Autriche pour le transport des objets destinés à l'exposition:

A. Chemins de fer. 1° Chemins de fer austro-hongrois:

a. Les petits envois sont soumis, tant à l'aller qu'au retour, à la taxe fixe de 15 kreutzers autrichiens par 100 kg et par kilomètre, plus 2 kr. par 100 kg de frais de manipulation sur chaque ligne, et l'impôt sur le transport, de 3 pour 100.

b. Les envois par wagon complet sont soumis, tant à l'aller qu'au retour, à une taxe fixe de 13 kr. par 100 kg et par km sur le poids réel, mais avec un minimum de 8,000 kg par wagon. Comme il n'est pas perçu de frais de manipulation pour cette sorte d'expéditions, le chargement et le déchargement des marchandises a lieu aux frais des expéditeurs, soit des exposants.

Le minimum des frais de transport pour un wagon complet est fixé à 3 florins, somme qui doit être payée quand même elle serait plus élevée que celle qui résulterait de l'application du taux indiqué plus haut pour les petits envois.

Les marchandises de grande dimension expédiées avec la mention qu'elles doivent retourner au pays d'origine, paient 32 kr. par 100 kg et par km, les marchandises d'un volume considérable expédiées par wagons complets et acquittant les frais de transport sur au moins 8000 kg, ne paient que la taxe fixe de 13 kr. par 100 kg et par km. Au retour, les objets exposés ne jouissent de cette faveur que dans le cas où, n'ayant pas été vendus à l'exposition, ils sont retournés à la station d'origine.

Ces faveurs ne s'entendent que pour le transport jusqu'aux gares de Budapest; pour la réexpédition des marchandises de ces gares jusqu'à la place de l'exposition, sur les voies qui pourront éventuellement être posées, il sera perçu une taxe spéciale modérée, répondant aux circonstances locales.

2° Les lignes suivantes de l'Allemagne appliquent en plein leurs tarifs aux marchandises expédiées à l'exposition de Budapest; elles accordent en revanche le retour en franchise de taxe aux marchandises invendues qui reviennent par la même voie; ce sont: Les chemins de fer de l'Etat prussien; la Nordbrabant-Deutsche Eisenbahn; la Werra-Bahn; la Hessische Ludwig-Bahn; la Main-Neckar-Bahn; la Niederländisch-Rheinische Eisenbahn.

B. Navigation sur le Danube. La Première société I. R. P. de navigation sur le Danube a accordé une réduction de taxe de 50 pour 100 sur toutes les marchandises destinées à l'exposition qui seront transportées par ses bateaux.

C. Exemption provisoire des droits d'entrée. Par rescrit du 18 février 1884, le ministre des finances de Hongrie a accordé aux marchandises étrangères destinées à l'exposition nationale l'exemption provisoire des droits d'entrée jusqu'à leur réexportation, qui doit être accomplie à la fin de mars 1886 au plus tard; et il a chargé la direction générale des douanes, à Budapest, de procéder aux opérations nécessaires pour cela, d'après le système de l'enregistrement.

Le ministre des finances hongrois a disposé en outre que les envois de cette nature qui lui parviendront, seront renvoyés intacts à la direction générale des douanes, pour y être soumis à la visite douanière.

Pour plus de facilité, la marchandise arrivée de l'étranger pourra être visitée sur l'emplacement de l'exposition par le fonctionnaire que la dite direction générale délèguera à cet effet. Ce fonctionnaire munira les listes qui accompagnent les marchandises des dénominations du tarif douanier répondant aux marchandises reconnues à la visite, de manière à pouvoir procéder aux opérations douanières sur la base des listes de marchandise ainsi complétées.

Le ministre des finances a encore permis qu'en place de la caution effective prescrite, la solvabilité de la commission de l'exposition nationale puisse être acceptée comme base pour l'enregistrement des marchandises destinées à l'exposition.

Le „Lloyd austro-hongrois“, enfin, annonce des réductions de taxes exceptionnelles.

Extraits de rapports consulaires étrangers. L'écoulement de la bijouterie et des ouvrages d'or, d'argent et de bronze a diminué de 10 % environ à Chicago durant le cours de l'année dernière; il est évalué à 13 millions de dollars approximativement et consistait — à l'exception des bronzes — en produits de l'industrie américaine qui a également approvisionné exclusivement le marché d'articles en argent plaqué. L'importation d'ouvrages en or et en argent s'est limitée à des nouveautés dont la majeure partie venait de France et l'autre partie d'Angleterre, mais qui en total ne formaient qu'un chiffre qui mérite à peine d'être relevé. En revanche le 75 % environ des approvisionnements en bronzes provient pour la plus grosse part de Paris et pour le reste d'Allemagne et d'Italie. La moitié des marchandises offertes sur le marché était de qualité ordinaire, l'autre moitié se partageait assez également entre les articles moyens et fins. Un quart environ des montres mises en vente par le commerce de la bijouterie était composé des plus fins produits des industries anglaise et suisse. Cette dernière a livré le 85 % environ des articles importés, tandis que l'industrie anglaise, dont les meilleurs produits ne sont pas surpassés, mais qui sont aussi les plus chers, participait pour 15 % à ce chiffre d'affaires. L'industrie indigène domine le marché pour les horloges et pendules. Seules les qualités fines de pendules de cheminée sont tirées en majeure partie de France. L'importation allemande d'instruments de musique comprend les boîtes à musique qui sont des produits de l'industrie suisse.

Télégraphes. La ligne terrestre de Rangoon à Mandalay est interrompue.

Verschiedenes. Schweiz. Lant „Bund“ wird am 20. ds. in Solothurn die schon seit gerammer Zeit projektirte Uhrenmacherschule eröffnet, an welcher theoretischer und praktischer Unterricht im Uhrenmachergewerbe, sowie Unterricht im Rechnen und in der Buchhaltung erteilt werden soll. Das Unterrichtshonorar beträgt für Kantonsangehörige im Maximum 10 Fr. monatlich, für Nicht-Kantonsangehörige 30 Fr.

Der Regierungsrath des Kantons Solothurn wird dem Kantonsrath beantragen, die Handlungsreisenden der im Kanton domizilirten Geschäftsfirmen, sowie der Firmen in solchen Kantonen, welche Gegenrecht üben, von der kantonalen Patentgebühr zu befreien.

Die Eröffnung der Schnitzerschule in Meiringen ist bevorstehend.

Der Basler Verein für Gründung von Handarbeiterschulen organisiert einen vom 20. d. M. bis 17. August dauernden Kursus zur Heranbildung von Lehrern an Handarbeiterschulen. Es wird Unterricht erteilt in der Anfertigung von Schreinerarbeiten, Drechslerarbeiten, Papparbeiten, im Schnitzen und Modellieren. Das Kurshonorar beträgt 50 Fr.

Im Verwaltungsbericht der bernischen Direktion des Innern ist zu lesen: „In Grindelwald gelang es den Bemühungen eines Comité zur Einführung der Seidenweberei, Beziehungen mit einem auswärtigen Seidengeschäfte anzuknüpfen, in Folge deren im Thale eine Seidenwebeschule organisiert wurde. Ein Kurs ist seit dem Herbst des Berichtjahres (1883) eröffnet und verspricht einen befriedigenden Fortgang.“

— Ausland. Die transatlantische Schifffahrtsgesellschaft hat wegen der Quarantäne die Abfahrten von Marseille nach Algier suspendirt. Die Packetboote werden den Dienst zwischen Port-Vendres und Algier übernehmen.

Auch die Handelskammer in Frankfurt a. M. bekämpft mittelst Eingabe an den deutschen Reichstag die proponirten Zollerhöhungen betreffend Blonden, Spitzen, Tüllen, baumwollenen Garnen, Taschenuhren u. s. w. Es wird auf die Schädigungen hingewiesen, welchen gewisse Handelszweige ausgesetzt wären. — Nämlichen Orts oestert sich Kurzem eine antliche Probenanstalt für Edelmetalle, welche den Goldgehalt bis auf den zehntausendsten Theil eines Pfundes ermittelt und außer Probirungen auch Schmelzungen vornimmt.

Divers. Suisse. D'après le Bund, l'école d'horlogerie depuis longtemps projetée s'ouvrira à Soleure le 20 courant. On y enseignera les parties théorique et pratique de l'horlogerie, ainsi que le calcul et la tenue des livres. L'écolage mensuel s'élève au maximum de 10 francs pour les ressortissants du canton, et de 30 francs pour les élèves du dehors.

Le conseil d'Etat du canton de Soleure a l'intention de proposer au grand conseil de ce canton de libérer de la taxe cantonale les voyageurs de commerce des maisons domiciliées dans le canton, ainsi que ceux des maisons d'autres cantons u. a. de réciprocité à l'égard de Soleure.

L'ouverture de l'école de sculpture de Meiringen doit avoir lieu prochainement.

Une enquête industrielle et commerciale est actuellement en cours d'exécution dans le canton de Vaud. On y procède par l'envoi de questionnaires adressés par les soins des communes aux industriels et commerçants, ainsi qu'aux sociétés et qui devront être retournés pour le 31 juillet courant. Les questions, au nombre de 35, portent sur le nombre des établissements industriels dès 1870 à aujourd'hui, sur le nombre, l'âge et le salaire des ouvriers qui y sont employés; sur la salubrité de leur travail, sur le chômage, et enfin sur les conditions de l'apprentissage.

Etranger. La chambre de commerce de Francfort s. M. combat, au moyen d'un mémoire adressé au reichstag, l'élevation de droits proposée sur les montres. Il existe à Francfort s. M. depuis peu de temps une institution officielle de contrôle des métaux précieux, dans laquelle on établit le titre de l'or jusqu'à un dixmillième de livre et où on entend aussi la fonte des métaux précieux.

Rechtsprechung. Das bloße Halten eines Waarenmagazins an einem bestimmten Orte, der damit verbundene wöchentliche Marktbesuch und die Veranstaltung, daß Briefe an bestimmter Stelle abgegeben werden können, begründet keine Zweigniederlassung. (Entscheid des schweiz. Bundesgerichtes.)

Jurisprudence en matière commerciale. Le seul fait de tenir un magasin de marchandises dans un lieu déterminé en vue de la fréquentation du marché hebdomadaire et où la correspondance pourrait être occasionnellement adressée ne saurait être considéré comme impliquant l'établissement d'une succursale.

(Décision du tribunal fédéral.)

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über die Firma Hans Adam Senn in Zofingen werden Freitag den 18. Juli nächsthin, Vormittags von 9 Uhr an, in den Fabrikgebäulichkeiten versteigert:

40 Bandschäftstühle, wovon 25 sich auf dem Lande befinden, 5 Musterstühle, 7 Windmaschinen, 1 Spühlemaschine, 1 Fachmaschine, 39 Zetteldrillen mit Zubehörde, 11 Bandaufziehhühle, 1 Abmeßhaspel, 1 Cylindrier- und Moiriermaschine, 1 Stoffwebstuhl, 9 Rohseidenwindmaschinen, 2 hölzerne Drehbänke, 50 Peluche-Schneidstühle, verschiedene Corpus, Kästen, Schreibpulte, 1 Kopierpresse, Waagen, Lampen, Stahlblätter und Anderes mehr.

Zofingen, 4. Juli 1884.

Namens der Liquidationsbehörde:

Bachmann, Gerichtsschreiber.

(Z 45 Q 3)

Ein junger Mann (Schweizer), der franz. Sprache ziemlich mächtig und mit der Kolonialwaren- und Weinbranche gut vertraut, sucht Anstellung als

Commis oder Reisender.

Gefällige frankirte Offerten adressire man unter Chiffre P. H. Nr. 57 an die Expedition des Schweizerischen Handelsamtsblattes.

Holzementdächer

ächt Häusler'sche. Ausk. erth. (Mà142/6C) C. F. Beer, Eupen.



Enregistrement de marques de fabrique au bureau fédéral.

F. HOMBERG, graveur, BERNE.

Gravure artistique et industrielle sur métaux et bois.

Dessins et clichés pour marques de fabrique. Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.